

statue in Paris ¹⁾ auf ihren Knien hat. Beim zweiten Typus ist ein Torraum vorhanden, der quer zum Durchgang liegt und daher tief in das Turmmassiv einschneidet: Tore des schon oben S. 103 herangezogenen vorsargonischen Beltempels in Nippur; bei den assyrischen Toren ist

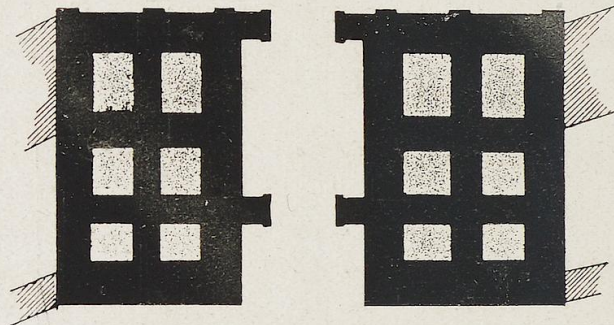


Abb. 20. Tor von Boghaz-köi.

das Prinzip dasselbe, nur liegt die Torkammer nicht mehr im Turmmassiv eingeschlossen, sondern ist größer und selbständiger geworden und die Türme liegen an ihrer Außenseite (Abb. 21); ebenso ist das äußere Tor des Ischtartores in Babylon ²⁾. Eine Torkammer mit zwei Türen ist also auch in

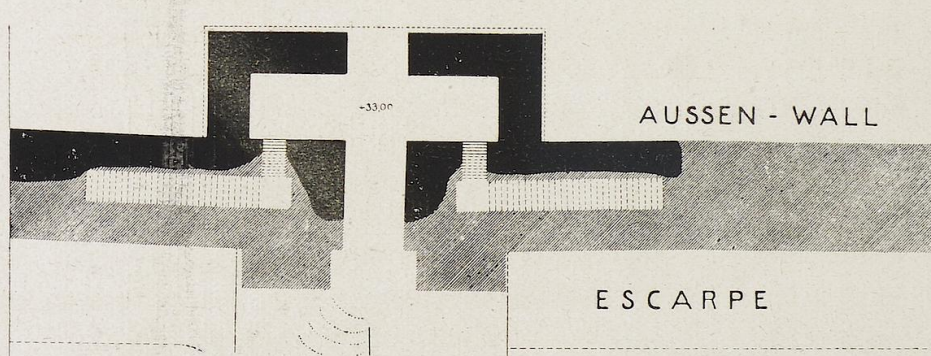


Abb. 21. Tor in Assur.

Mesopotamien vorhanden, aber sie hat lange Wände beiderseits der Öffnung, die die Schmalwände an Größe übertreffen, während in Boghaz-köi nur

¹⁾ Découvertes en Chaldée Taf. XV 1; Perrot-Chipiez II 340 Abb. 153.

²⁾ Nippur: Bab. Expedition, Univ. Pennsylvania I, 10 fig. 2.; assyrisch: Abb. 21 = W. Andrae, D. Festungswerke von Assur, 23. Veröffl. d. deutsch. Orient-Ges. Taf. XLI 17; Ischtartor: Koldewey, a. a. O. 73 Abb. 46.